

# Jup! du

Ausgabennummer 62  
Dezember 2023

## Die Würfel sind gefallen



<b>Editorial</b> _____	2	- Vom Regen in die Traufe – Wandertag _____	13	- Psychologischer Fachdienst: Ein Loblied auf die Langeweile _____	26
- 5 Interviews _____	3	- Rätselhaftes aus der JWG Schlins _____	14	- Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Abschluss! _____	27
- JUMI – Die Ära Heilpädagogischer Kindergarten geht zu Ende... _____	6	- Hüttenwochenende _____	16	- Monika & Cornelia – Wir sagen Danke und „Auf Wiedersehen“ _____	28
- Jupident Golf-Charity-Turnier 2023 – Gemeinsam für den guten Zweck _____	8	- Ausflug in die Bürser Schlucht _____	18	- Rezept: Panzanella mit Orange und Burrata _____	32
- Ich-geh-mit-Tag im Jupident _____	10	- Abschlussreise '23 nach Wien _____	19	- Auflösung des Rätsels der JWG Schlins _____	35
- Kochen verbindet _____	11	- Ein Interview zu Jonas 6. Jahres „Jupiläum“ _____	20		
- Kürbiswoche beim Sunnahof _____	11	- Die Würfel rollen, sind jedoch nicht gefallen ... _____	21		
- Wolkenbruch und Sonnenschein: Unser Ferienabenteuer _____	12	- Interview mit Jonas Teil 2 _____	22		
		- Kunterbunt waren unsere Sommerferien _____	23		
		- Unsere Südtiroler Ferientage _____	24		
		- Spiel und Teamgeist beim Spielefest _____	25	<b>Herzlich willkommen!</b> <b>Aktuelles von Mitarbeitenden</b> _____	33

## Editorial

# Die Würfel sind gefallen



Liebe Leserinnen  
und Leser!

Das Motto des vorliegenden Heftes – Die Würfel sind gefallen – signalisiert in mehrerlei Hinsicht die Veränderungen in unserem Haus. Ganz augenscheinlich wird dies in jenen Beiträgen – in denen wir den Abschied zweier Urgesteine – Monika Angerer und Cornelia König thematisieren: Beide haben sich mit ganzem Herzen für ihre Arbeit, für die Jugendlichen, das Jupident und für ihre Kollegen eingesetzt. Ihre Leistungen, ihre guten Ideen und ihr Engagement haben viele Menschen beeindruckt und inspiriert. Wir alle sind dankbar dafür, was sie gegeben haben, für ihre Unterstützung, ihre Lacher, ihre Ideen und ihre gemeinsame Zeit im Jupident. Wir widmen dem Bereichsleiter:innenwechsel diesmal

breiten Raum und freuen uns sehr über den gelungenen Start der neuen BVS-Schulleiterin Bettina Jung sowie der neuen Bereichsleiter Ralf Engelmann und Bernhard Spiegel. Ein herzliches Willkommen auch allen Neuzugängen in der Stiftung Jupident, die ihr Engagement und Herzblut der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen widmen.

Eine weitere große Änderung betrifft den Heilpädagogischen Kindergarten. Die Ära des Modellversuchs geht zu Ende, dafür startet unser neues Angebot JUMI – was die Abkürzung für die umfangreiche Aufgabe „Jupident mobile Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung für Inklusion und Integration“ ist. Die pädagogischen Fachkräfte von JUMI arbeiten in jener Elementarpädagogischen Einrichtung (Kindergarten), von der angefragt wird. In Zukunft werden wir Kinder zwischen 3 und 6 Jahren mit erhöhtem oder besonders hohem Förder-

bedarf in elementarpädagogischen Einrichtungen in ganz Vorarlberg begleiten, bilden und betreuen. Somit startet eine neue Ära und wir bleiben unserem Auftrag treu.

Neben vielen Berichten aus unseren Fachbereichen möchte ich auf die großzügige Spende aus der Charity des Golfclub Montfort in Rankweil verweisen. Ich durfte einen Scheck in Höhe von € 25.166,- für die Stiftung Jupident entgegennehmen – danke allen Sponsoren und Lochpaten für diesen großartigen Beitrag!

Viel Freude beim Lesen und wir bedanken uns für jede – auch kleinere – Unterstützung, die wir im Hinblick auf Weihnachten für besondere Projekte für unsere Jugendlichen erhalten!

Ihr Manfred Ganahl, MSc  
Geschäftsführer

## Impressum

Herausgeber: Stiftung Jupident  
Schlins, T 05524/8271  
www.jupident.at  
info@jupident.at

Verantwortlich  
für den Inhalt: Dir. Manfred Ganahl, MSc  
Redaktion: Andrea Fritz-Pinggera, MSc,  
Hard

Fotos: Jupident  
Grafik: grafik caldonazzi, Frastanz,  
Veronica Burtscher,  
www.caldonazzi.at

Druck: Druckerei Wenin, Dornbirn

## 5 Interviews



v.l.n.r.: Ralf Engelmann, Mag.<sup>a</sup> Bettina Jung, Mag. Bernhard Spiegel, Cornelia König und Monika Angerer

### 1. BVS im Wandel: Mag. Bettina Jung

Mag. Bettina Jung wurde 1987 in Dornbirn geboren und wuchs in Hohenems auf. Nach ihrem Abschluss am BORG in Götzis wurde sie Mutter, was sie jedoch nicht davon abhielt, Erziehungs- und Bildungswissenschaft in Innsbruck zu studieren. Sie schloss das Diplomstudium mit dem Titel Magister ab.

#### Beruflicher Werdegang

Nach einem kurzen Intermezzo in einem Bildungshaus begann Bettina 2012 im Lern- und Sprachraum in Rankweil, zunächst als Lerngruppenleiterin und später als Bereichsleiterin. Sie trat die Nachfolge von Amina Raschid an, die in Karenz ging. Mit der Schließung des Lern- und Sprachraums wechselte sie zur Gemeinde Hard, Abteilung Schulkindbetreuung. Doch der direkte Kontakt zu Kindern und Jugendlichen fehlte ihr. Im August 2022 kehrte sie ins Jupident zurück und übernahm 2023 die Schulleitung von Cornelia König.

#### Private Einblicke

Mit ihrer Familie lebt Bettina in Beschling. In ihrer Freizeit zieht es sie oft in Haus und Garten. Lesen und Reisen gehören ebenfalls zu ihren Hobbys.

#### Zur Übergabe

„Die gemeinsame Vorlaufzeit ist sehr gut – ich kann die neuen Strukturen kennenlernen und in meine Aufgabe hineinwachsen“, so Bettina Jung. Die BVS ist eine anerkannte Schule, die sowohl ein Internat als auch eine Jugendtagesgruppe bietet. Mit Kapazitäten für bis zu 30 Personen sind derzeit 20 Schüler:innen eingeschrieben. Die BVS bietet diverse Programme an, wie zum Beispiel Jobcoachings. Sie betreut Jugendliche aus verschiedenen Regionen, von Leiblachtal bis Tirol.

#### Herausforderungen in der BVS

Mit Bettinas Start wurde ein neues Schulkonzept eingeführt, das auf aktuelle pädagogische Anforderungen reagiert. Die Schule betreut vor allem Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, was

besondere Herausforderungen an das Lehrpersonal stellt. Die klassische Struktur des 50-Minuten-Unterrichts wurde durch flexiblere Lernfelder ersetzt. Neu eingeführt wurde das Teamteaching und ein externer Lernort: Die Schüler:innen helfen regelmäßig auf einem Bauernhof mit. Wöchentlich am Donnerstag wird die Schulaula in das „Cafésito“ umgewandelt, um gastronomische Fähigkeiten zu vermitteln. Die Schüler:innen haben zudem die Möglichkeit, in der hauseigenen Werkstatt zu arbeiten und Firmenaufträge, wie z.B. Weihnachtskarten, auszuführen.

#### Abschlussgedanken

Bettina fühlt sich in ihrer neuen Rolle sehr wohl und blickt optimistisch in die Zukunft. Die vielen Jahre im Jupident haben eine solide Basis geschaffen.

## 2.

### Verdienter Ruhestand: Ein Gespräch mit Cornelia König

Cornelia König, Jahrgang 1961, hat ihr Abitur am Gymnasium in Bludenz gemacht und später die berufspädagogische Akademie in Innsbruck abgeschlossen. Ihre berufliche Laufbahn begann mit sechs Jahren an einer Haushaltungsschule, gefolgt von beeindruckenden 35 Jahren bei der Stiftung Jupident in der Berufsvorschule. Im ersten Jahr ihrer Tätigkeit war sie als Lehrerin tätig, wurde jedoch zur Leiterin befördert, als ihre Vorgängerin in Karenz ging.

#### Entwicklungen in der Schule

Unter ihrer Leitung und in Zusammenarbeit mit Direktor Lümbacher wurde ein neues Statut für die Schule erarbeitet. Als Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht wurde ein zukunftsweisendes, offenes Konzept entwickelt, das im Laufe der Jahre viele Anpassungen und Weiterentwicklungen erlebt hat. Ein besonderer Meilenstein war die Aufnahme von Jungen in die Berufsvorschule, welche zunächst nur für Mädchen zugänglich war. Die Schülerzahlen bewegten sich in ihrer Amtszeit zwischen 28 und 36 Schüler:innen.

#### Rückblick und Ruhestand

Das bevorstehende Ende ihrer Berufslaufbahn hat Cornelia König bereits vor einem Jahr vorbereitet. Am 1. Dezember beginnt offiziell ihre Pensionierung. „Was ich am meisten vermissen werde? Die Menschen, die Jugendlichen und das Team“, reflektiert sie. Aber sie sieht auch Vorteile in dieser neuen Lebensphase: Weniger Druck und mehr Zeit, sich um ihre pflegebedürftige Mutter zu kümmern.

#### Private Einblicke

In der kommenden Orientierungsphase ihrer Pensionierung wird sie viel Zeit mit ihrem Yorkshire Terrier verbringen und ihre kreative Ader in verschiedenen Kursen ausleben. Haus und Garten gehören auch zu ihren Leidenschaften.

#### Veränderungen und Abschied

In jüngerer Vergangenheit erlebte die Schule durch den Ruhestand vieler Teammitglieder einen bedeutenden Umbruch. „Es hat sich vieles verändert“, sagt Cornelia. Sie betont die Wichtigkeit von frischem Wind und neuen Ideen in solch temporeichen Zeiten und ist dankbar, dass ihre Amtszeit ohne größere Unfälle oder Konflikte verlaufen ist.

#### Schlussgedanken

„Ich blicke auf eine gute Zeit zurück und freue mich auf die bevorstehenden Jahre“, resümiert sie. Ihr abschließendes Gefühl, besonders im Hinblick auf die Schule und die Menschen dort, beschreibt sie treffend mit den Worten: „Es fühlt sich an wie Heimkommen.“

## 3.

### Willkommen an Bord Ralf Engelmann

Ralf Engelmann, Jahrgang 1973, ist aktuell für die Leitung der Kinderwohngruppen zuständig. Ursprünglich aus Hilden bei Düsseldorf, zog er nach einer kaufmännischen Ausbildung und einem Zivildienst in einer Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigungen aus Liebe ins Ländle. 1996 startete er im Jupident in einer Wohngemeinschaft der Berufsvorschule, gefolgt von einer Ausbildung in der Lehranstalt für heilpädagogische Berufe.

Nach weiteren Stationen kehrte er zum Jupident zurück und arbeitete in einer Wohngruppe in Satteins. Im Laufe seiner Karriere übernahm er die Leitung verschiedener Projekte, wie das KOMPASS-Projekt der CARITAS, welches sich auf die Integration in den Arbeitsmarkt konzentrierte. 2015 wechselte er zur Betreuung von unbegleiteten Flüchtlingen und trug maßgeblich zum Aufbau des Hauses NOAH bei.

Später führte ihn sein Weg ins Montafon, wo er die Jugendkoordination des Stand Montafon übernahm und das Jugendforum

Montafon aufbaute – Vorarlbergs einziges Jugendparlament. Vor seiner Rückkehr zum Jupident war er bei der Stadt Bludenz für den Bereich Gesellschaft zuständig und leitete ein Team von 120 Mitarbeitenden.

#### Motivation für die Rückkehr

Trotz der vielen Stationen und Veränderungen in seiner Laufbahn verlor er nie den Kontakt zum Jupident. „Die Fachlichkeit im Jupident wird großgeschrieben – das sind Werte, die ich teile“, betont Ralf. Für ihn ist die Arbeit mit Menschen, die sinnstiftend ist, von größter Bedeutung.

#### Persönliche Einblicke

Ralf ist nicht nur beruflich engagiert, sondern auch privat sehr aktiv. Er liebt die Natur und verbringt viel Zeit beim Wandern. Seine Familie, bestehend aus seiner Partnerin, zwei Kindern und einem Mischling aus belgischem Schäfer und Sennenhund, ist ihm besonders wichtig.

#### Blick in die Zukunft

Er schätzt die Beständigkeit und das Engagement der langjährigen Mitarbeiter im Jupident. Die anfänglichen Herausforderungen seiner neuen Position sieht er in der Aneignung von Kenntnissen über die Menschen, die Strukturen und den enormen fachlichen Fortschritt der letzten Jahre. Er zeigt sich entschlossen, in den kommenden Jahren einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung des Jupidents zum Wohle aller zu leisten.

## 4.

### Sprung in neue Gewässer: Bernhard Spiegel

Bernhard Spiegel, Jahrgang 1972, ist kein Fremder für den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Er wurde in Dornbirn geboren und absolvierte nach dem Gymnasium ein Psychologiestudium in Salzburg. Trotz seiner tiefen Verbindung zur Musik – er spielte Geige, Bratsche und Klavier und trat in kleinen Ensembles auf – zog es ihn in den sozialen Sektor. Zu seinen beruflichen Stationen zählen namhafte

Einrichtungen wie pro mente, Caritas und das SOS Kinderdorf, wo er sich insbesondere um unbegleitete minderjährige Flüchtlinge kümmerte.

Einzigster Unterbruch in den sozialen Berufen war eine kurze, aber prägende Station in der Galerie Thaddaeus Ropac in Salzburg. Die Rückkehr nach Vorarlberg blieb ein ständiger Gedanke, den er letztlich umsetzte. Seine Familie wird in einem Jahr aus Salzburg nachfolgen.

#### **Der Wechsel zur Jupident-Stiftung**

Als Bernhard im Februar auf die Stellenausschreibung der Jupident-Stiftung stieß, fühlte er sich sofort angesprochen. „Die Anforderungen waren interessant, und als ich die Website des Jupident besuchte, war ich von der Beständigkeit und dem Geist der Stiftung beeindruckt“, erinnert er sich. Bernhards Werte von Struktur, Stabilität und Gerechtigkeit schienen sich perfekt mit der Vision von Jupident zu decken. Die Entscheidung, sich zu bewerben, war daher leicht. Und alles verlief reibungslos. „Natürlich sind die Fußstapfen groß. Monika Angerers 35-jährige Tätigkeit kann man nicht einfach ersetzen“, gibt er zu bedenken. Doch er fühlt sich für die Aufgabe gewappnet und begeistert von der dynamischen Arbeitsumgebung bei Jupident.

#### **Blick in die Zukunft**

Bernhard übernimmt in einer Zeit, in der sich die Anforderungen ständig weiterentwickeln. Er betont die hohe Flexibilität und Anpassungsfähigkeit von Jupident, insbesondere die starke Einbindung der Familien durch das Casemanagement. Die wertvollen Teams und die Qualität der Bereiche wie das Casemanagement und der Psychologische Fachdienst beeindruckten ihn besonders. Mit Ehrfurcht, aber auch mit großer Vorfreude, blickt er auf seine zukünftige Rolle: „Die Arbeit mit Jugendlichen war immer meine Leidenschaft. Sie ist dynamisch und nie langweilig. Es mag anstrengend sein, aber es ist auch bereichernd und belebend.“

## 5. In den Norden und retour ins Tirol: Monika Angerer

Monika Angerer (Jg. 1963) hat ihre Kernfamilie im Tirol und berichtet über ihre vielseitige kreative Ader: Ich liebe das Schneiden, Malen und Arbeiten mit verschiedenen Materialien, um sie erlebbar zu machen. Handwerkliche Tätigkeiten ziehen mich an, sei es Schweißen oder Leder verarbeiten. Tief in mir steckt die Sehnsucht nach einem Handwerksberuf. Zudem zählen Fotografieren, Literatur und Kunst zu meinen Leidenschaften, insbesondere gegenständliche Kunst und Galeriebesuche. Ich bin besonders angezogen von Reisen in den Norden.

#### **Bildung und Berufliche Laufbahn**

Geboren in Schwaz, besuchte ich nach der regulären Schule die Hauswirtschaftsschule für Arbeitslehrerinnen. Jedoch scheiterte diese Laufbahn – wahlweise lag es an meinem pubertären Widerwillen oder am Kochen. Später absolvierte ich eine Einzelhandelslehre im Textil- und Stoffbereich. Durch diese Erfahrung entflammte meine Lust auf Bildung erneut. Daher besuchte ich das Kolleg für Sozialpädagogik in Pfaffenhofen und absolvierte ein Praktikum in Vorarlberg beim IfS. Durch Freunde kam ich ins Ländle und betrachtete Vorarlberg als das „Land der Möglichkeiten“. Es bot sich an, dass in der sozialen Arbeit viele Chancen für Berufseinsteiger vorhanden waren. 1986 verlegte ich meinen Lebensmittelpunkt hierher und fokussierte meine Arbeit auf das Jupident. Franz Lümbacher, der gerade selbst ins Jupident wechselte, machte mich auf die Stelle aufmerksam. Interessanterweise starteten auch einige meiner Schulkollegen dort zur selben Zeit. Mein Anfang war im Jugendbereich, im Internat der BVS, wo ich mit den Kreuzschwestern zusammenarbeitete.

#### **Wachsende Verantwortung**

Im Laufe der Jahre hat sich mein Aufgabengebiet stark ausgeweitet. Ich begann als Betreuerin in einer Gruppe und stieg mit

dem Wachstum des Bereiches zur Leiterin auf. Ich übernahm die pädagogische Leitung sowohl für die Kindergruppen als auch für die Internatsgruppen der BVS. Unsere dritte Internatsgruppe wurde ins Leben gerufen. Das Schulmodell war energetisch und kam ursprünglich aus der Frauenbewegung von 1978. Es verfolgte das Ziel, auch benachteiligten jungen Frauen Bildungsmöglichkeiten zu bieten. Mit der Zeit und der fortschreitenden Gleichstellung öffneten wir unsere Türen auch für Burschen, dies geschah 2004.

#### **Rückblick und Ausblick**

Jugendliche in ihrer dynamischen Phase des Aufbruchs zu begleiten, war belebend. Ihre Neugier und Energie waren ansteckend. Im Hinblick auf die Zukunft träume ich von Nordlandreisen, speziell nach Island, Schottland, Irland und eventuell Neuseeland. Als Vorbereitung auf meine Pensionierung plane ich, ein halbes Jahr in Wien zu verbringen und dort an interessanten Workshops und Kursen, vor allem in Fotografie und Kunst, teilzunehmen.

Was meine jahrelange Tätigkeit betrifft, so habe ich an der Seite der Jugendlichen enorm viel gelernt. Man begleitet und erhält unglaublich viel zurück, besonders das Vertrauen der Jugendlichen, ihrer Eltern und der Geschäftsleitung. Es war immer eine sinnstiftende Arbeit. Selbst in schwierigen Zeiten und Auseinandersetzungen stand das Wohl der Jugendlichen stets im Vordergrund. Trotz aller Planung und Fokussierung verläuft nicht immer alles nach Plan. Aber es war essenziell, im gesellschaftlich-politischen Kontext stets klar zu kommunizieren und zu verstehen, was benötigt wird!

Danke für die Gespräche!

JUMI (Jupident mobile Kinderbildungs- und betreuungseinrichtung für Inklusion und Integration)

## Die Ära Heilpädagogischer Kindergarten geht zu Ende...



Ein Blick in die Historie: Die Stiftung Jupident hatte 2016 den Auftrag erhalten den Heilpädagogischen Kindergarten zu konzipieren, nachdem die Stiftung Carina für eine Verlängerung der Kindergartengruppe keine Zusage erhalten hatte. Unsere Anfänge lagen in den Räumen der Ausweichschule Dornbirn. Doch mit der Zeit wurde der Platz dort knapp. Als Übergangslösung zogen wir in die Gebäude einer ehemaligen Wohngruppe, die wir an unsere Anforderungen anpassen konnten. Dem Auftrag zentralere Räumlichkeiten zu finden konnten wir trotz großer Bemühungen nicht gerecht werden.

### Reintegration und Stabilisierung

Das Ziel des Heilpädagogischen Kindergartens war es, Kinder im Kindergartenalter mit einem klar festgestellten heilpädagogischen Bedarf und einem Betreuungszeitraum von drei Monaten – der in Ausnahmefällen individuell angepasst werden konnte – zu fördern und anschließend in die zuständige Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung zu reintegrieren. Im Team wurden klar

definierte und individuell angepasste Förderheiten vorbereitet, gemeinsam mit dem Kind erarbeitet und anschließend in die Reintegration implementiert. So konnten wir in den letzten Jahren Kindern, die zuvor kaum Möglichkeiten oder nur in geringem Maße eine Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung besuchten, diese Chance ermöglichen und den Erziehungsberechtigten die nötige Auszeit gewährleisten. Gleichzeitig war es auch für die Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung ein Gewinn, die reguläre Gruppe zu stabilisieren und eine zusätzliche Methodenvielfalt zu erhalten.

### Evaluation

Da wir in allem (Aufnahme, Bedarfserhebung und Methodik) sehr schnell sein mussten, war es auch notwendig, das Konzept des Heilpädagogischen Kindergartens in regelmäßigen Abständen zu evaluieren. So wurde das anfänglich notwendige verschränkte Therapieangebot im Laufe der Zeit wieder an die bereits beauftragten Therapeuten:innen übertragen.

### Exponierte Lage

Eines der komplexesten Themen war die Anfahrt der Kinder nach Schllins. So sehr wir unsere Umgebung in Schllins schätzen, war die Anfragesituation sehr auf das Unterland bezogen und somit konnte bereits die Anreise zu enormen Anspannungen führen. In diesem Zuge ein besonderes Dankeschön an die Mitarbeiter:innen vom Taxiunternehmen Mathis, welche teilweise kreative Lösungen für unsere Kinder gefunden haben.

### Auslauf und Neubeginn

Da der Modellversuch Heilpädagogischer Kindergarten mit Juli 2023 ausgelaufen ist, wurde vom Land keine Verlängerung bewilligt, jedoch ein neuerlicher Auftrag von der Landesregierung erteilt: Somit mussten wir uns vorerst selbst in einen Abschiedsprozess begeben, da für uns der Heilpädagogische Kindergarten ein sehr gut funktionierendes System war und wir gemeinsam erfolgreich Hilfe anbieten konnten. Gleichzeitig wurde uns in der täglichen Arbeit bewusst, dass eine mobile Stelle ein großer Gewinn für viele Kinder und Elementarpädagogen:innen in Vorarlberg sein kann.



### Neues Angebot: JUMI

Wie JUMI (Jupident mobile Kinderbildungs- und betreuungseinrichtung für Inklusion und Integration) entstand: In unzähligen Arbeitsgruppen bei denen Elementarpädagogen:innen, Inklusionsbeauftragte, Koordinatoren:innen, Selbsthilfe Vorarlberg, Gemeindeverband, Abteilung IVa und Abteilung IIa., etc. vertreten waren, konnten viele Ideen gesammelt werden und in unserer Konzipierung berücksichtigt werden. In diesem Sinne möchten wir uns recht herzlich bei allen Beteiligten für ihre Teilnahme und Unterstützung bedanken.

### Was JUMI ist

JUMI ist ein mobiles Unterstützungs- und Begleitungsangebot, d.h. die pädagogischen Fachkräfte von JUMI arbeiten in jener Elementarpädagogischen Einrichtung (Kindergarten), von der angefragt wird. In Zukunft werden wir Kinder zwischen 3 und 6 Jahren mit erhöhtem oder besonders hohem Förderbedarf in elementarpädagogischen Einrichtungen in ganz Vorarlberg begleiten, bilden und betreuen. Wir unterstützen das Kind, die pädago-

gischen Fachkräfte und die Erziehungsberechtigten individuell und an die jeweilige Situation angepasst.

### Unsere Ziele sind:

- Kinder sollen das Angebot der Elementarpädagogischen Begleitung, Bildung und Betreuung in ihrer gewohnten Umgebung, gemäß ihren Entwicklungsvoraussetzungen und Lernbedürfnissen nutzen und dort Teilhabe am sozialen Leben erfahren können.
- Eine bedürfnisorientierte und spezifische Ziel- und Förderplanung soll dazu dienen, das Kind bestmöglich und nachhaltig zu fördern.
- Fachkräfte erfahren in einer herausfordernden Phase durch JUMI Unterstützung, Begleitung und Beratung und somit wieder Sicherheit und Stabilität im Alltag.
- Im Sinne des systemischen Ansatzes werden Erziehungsberechtigte und wichtige Systempartner:innen in den Begleitungsprozess mit eingebunden und es wird eine bestmögliche Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes angestrebt.

- Die bedarfsgerecht angepasste Nachbetreuung soll die erreichten Ziele festigen und nachhaltig im Alltag verankern.

Der Zugang erfolgt nach einem klar geregelten Procedere, ausschließlich über die Abteilung IIa im Amt der Landesregierung. Die Erziehungsberechtigten werden informiert und geben ihr Einverständnis zum Einsatz von JUMI. Die Mitarbeiter:innen von JUMI werden zeitnah die Arbeit mit dem betroffenen Kind aufnehmen. Wir befinden uns gerade in einem neuen Prozess und sind voller Spannung und Neugierde, was uns in diesem Jahr erwarten wird.

Abschließend möchte ich mich bei unserer Geschäftsführung für die aktive Beteiligung und ständige Rückenstärkung im gesamten Prozess bedanken. Der größte Dank gilt dem gesamten Team des ehemaligen Heilpädagogischen Kindergartens, die im letzten Jahr eine emotionale Achterbahnfahrt erlebt haben und uns weiterhin im Team JUMI mit ihrer Expertise unterstützen.

Michaela Müller

## Jupident Golf-Charity-Turnier 2023

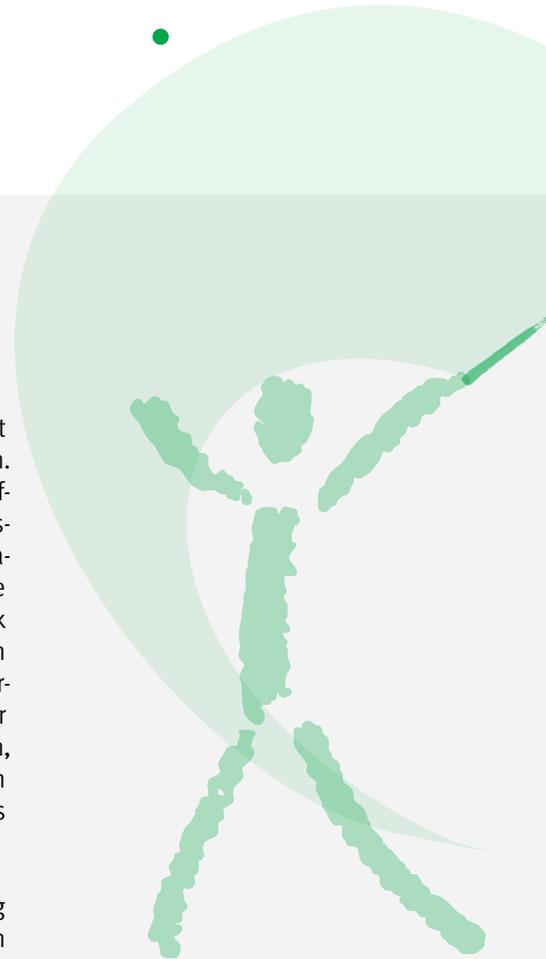
# Gemeinsam für den guten Zweck

Auch in diesem Jahr war der Golfclub Montfort in Rankweil wieder der Schauplatz eines beeindruckenden Golf-Charity-Events zugunsten der Stiftung Jupident. Die Turnierserie erstreckte sich über fünf Spieltage im Mai und Juni und zog rund 300 begeisterte Golferinnen und Golfer an, die sich gemeinsam für den guten Zweck einsetzten.

Das Highlight der Golf-Charity-Challenge war zweifellos das Finalturnier am 28. Juni 2023. Geschäftsführer Manfred Ganahl hatte an diesem Tag die Ehre einen Scheck in der Höhe von **€ 25.166,- für die Stiftung Jupident** entgegenzunehmen. Dieser großartige Betrag setzte sich aus den großzügigen Beiträgen von Lochpaten

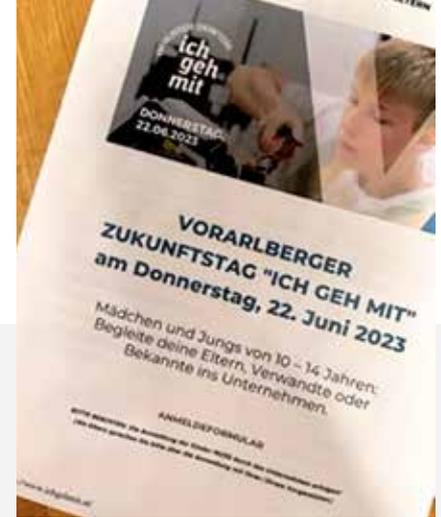
und Sponsoren, sowie dem Engagement der Turnierteilnehmer:innen zusammen. Wir bedanken uns von Herzen beim Golfclub Montfort Rankweil für die herausragende Organisation, die jedes Jahr dafür sorgt, dass diese Charity-Challenge ein voller Erfolg wird. Ein weiterer Dank geht an alle großzügigen Sponsoren und Lochpaten für ihre finanzielle Unterstützung. Und nicht zuletzt möchten wir uns bei allen Teilnehmenden bedanken, die mit ihrer Teilnahme einen wichtigen Beitrag zu diesem wunderbaren Ergebnis geleistet haben.

Dieser unglaublich großzügige Betrag kommt zu 100% den von uns betreuten Kindern und Jugendlichen zu Gute!



Vielen Dank für die großzügige Unterstützung!





Jupident intern

## Ich-geh-mit-Tag im Jupident

### Der Arbeitsplatz Jupident aus Kindersicht

Malou und Linus machten sich heute auf den Weg, um die Stiftung Jupident in Schlins näher kennenzulernen. Beim „Ich-geh-mit – Tag“ konnten sie die Arbeitsplätze ihrer Mütter genauer besichtigen. „Unsere Mamas arbeiten hier und wir möchten sehen, was es hier alles so gibt.“

Wir machten uns auf den Weg und schauten uns das ganze Gelände an.

### Hier gibt es so viel zu entdecken:

- Spielplätze
- Kindergärten
- Schulen
- Ein Kreativatelier
- Ein Schwimmbad
- Eine Grotte
- Ein eigenes Hüsle für die Kinder
- Ein Sportplatz

... und noch vieles mehr.



„Hier kann man sehr viel erleben und entdecken. Wir finden, das ist ein ganz toller Platz für Kinder und Jugendliche. Wir kommen wieder!“

Linus 11 Jahre, Malou 10 Jahre

## Berufsvorschule und Jugendgruppen

# Kochen verbindet

**Am 7. September dieses Jahres hatten die Teams der Berufsvorschule und der Jugendgruppen die Gelegenheit, sich bei einem gemeinsamen Team-event auf das neue Schuljahr einzustimmen.**

Die Veranstaltung wurde in Form eines Kochkurses unter dem Motto "Kochen verbindet" organisiert und sollte nicht nur kulinarische Fähigkeiten fördern, sondern auch den Teamgeist stärken.

Im Fokus des Kochkurses stand die mediterrane Küche. Gemeinsam zauberten wir unter der gekonnten Anleitung von „Livis Küche“ ein vielseitiges Buffet, das die kulinarischen Schätze des Mittelmeerraums präsentierte. Dabei tauchten wir in die Geheimnisse und Delikatessen aus Ländern wie Italien, Spanien und Griechenland ein. Es war eine Reise der Aromen und Traditionen, die uns die Essenz des Mittelmeerraums näherbrachte.



## Jupident Kinderbetreuung

# Kürbiswoche beim Sunnahof



Auch dieses Jahr ging es mit den Kindern zum Kürbisfest auf den Sunnahof in Göfis. Kaum angekommen, startete für unsere kleinen Entdecker die Erkundungstour. Sie begegneten dort vielen Tieren wie Zwergziegen, Hühnern, Schafen, Schweinen, Hasen und Gänsen.

Besonders beeindruckend war der Anblick unzähliger Kürbisse. Jedes Kind durfte seinen Lieblingskürbis auswählen, und gemeinsam schnitzten wir daraus kleine Kunstwerke. Zum Abschluss genossen die Kinder die Zeit auf dem Spielplatz. Ein herzlicher Dank geht an das Team vom Sunnahof. Es war ein toller Tag, und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!





Kinderwohngruppe<sup>intensiv</sup> Schlins 3

## Wolkenbruch und Sonnenschein: Unser Ferienabenteuer



Wir machten im Sommer sechs Tage Urlaub im schönen Bregenzerwald in Egg Kaltenbrunn. Ein Gruppenurlaub bedeutet für uns Spiel, Spaß, unvergessliche Erlebnisse und Entspannung, was wir in vollen Zügen auskosteten. Um unseren Kindern eine solch schöne Zeit zu ermöglichen, benötigte es eine gute Vorbereitung seitens der Betreuungspersonen, um individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes eingehen zu können bzw. diesen gerecht zu werden. Gerade der hohe Betreuungsschlüssel ermöglichte eine gute Betreuung der vielseitigen Bedürfnisse und Anforderungen aller Kinder.

Wir wohnten im Haus „Casa Mia“, welches nur durch eine steile und lange Treppe zu erreichen war. Dies erforderte so manches Geschick und stellte vor allem bei den Kindern mit motorischen Schwierigkeiten eine Herausforderung dar. Gemeinsam meisterten wir jedoch täglich diesen Auf- und Abstieg mit Bravour.

### Schlechtwetter? Egal!

In den ersten 3 Tagen „schüttete es wie aus Kübeln“ – doch wir ließen uns nicht unterkriegen. Wir machten das Beste daraus, überdachten unsere bisher überlegten Ausflugsziele und passten diese dem Wetter und natürlich den Wünschen der Kinder an. Unser Schlechtwetterprogramm mit Kino an einem Tag, und einem Besuch des Hallenbades Aquaria in Oberstaufen (D) am darauffolgenden Tag, löste Begeisterung aus. Die nächsten Tage meinte es das Wetter besser mit uns. Eine Fahrt mit dem Wälder Bähnle durfte natürlich nicht fehlen, sowie eine „Käsknöpfle-Partie“ im bekannten Jagdhaus Egender. Unsere Bäuche waren stets gut gefüllt und freuten sich aber mal aufs Neue. Am letzten Urlaubstag ging es mit der Gondelbahn hoch hinauf. Wir bestiegen zusammen den Gipfel Diedamskopf und machten tolle Selfies. Die Aussicht war atemberaubend nebelig – leider. Doch auch dies konnte unserer tollen Stimmung nichts anhaben.

„Das Ziel liegt  
nicht auf dem Gipfel,  
sondern im Tale,  
wo der Aufstieg begann.“

Wir möchten uns herzlichst bedanken, dass uns ein solch wertvoller Urlaub ermöglicht wurde und wir eine unglaublich schöne und unvergessliche Zeit miteinander verbringen durften – eine Zeit, in der wir noch enger zusammenwachsen und uns von einer anderen Seite kennenlernen konnten.

Nadine Eberharter & Marina Berchtel

Berufsvorschule

## Vom Regen in die Traufe – Wandertag

### Wie der gemeinsame Regen-Wandertag der Klassen 1B, 2A und 2B zu einem Badetag wurde

Lina, Lukas, Noel, Leonardo von der Klasse 2B berichten über ihren denkwürdigen Wandertag: Der Herbstwandertag der BVS fand am Donnerstag, den 14. September, statt. Das Ziel war der Walderlebnispfad in Marul. Obwohl schlechtes Wetter angesagt war, beschlossen unsere Lehrer:innen, trotzdem zu starten – nach dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung“.

### Waldlehrpfad und Steckenbrot

Als wir am Morgen vom Parkplatz in Marul losgingen, war es ziemlich kühl, und es regnete noch mittelstark. Laut der Vorhersage aber sollte später irgendwann die Sonne zum Vorschein kommen. Trotzdem war die Stimmung gut, weil es zuerst

abwärts zum Marulbach ging. Wir testeten die verschiedenen Stationen des Waldlehrpfads aus (Weitspringen, Klanghaus, Wasserrad, Blockhaus-Bauen, Balancieren beim Wasserfall), bis wir unseren Rastplatz erreichten, wo der Bach zu einem kleinen See aufgestaut war. Wir machten beim Grill ein Feuer. Wegen des Regens hatten wir das Holz dafür mitgebracht. Es gab verschiedene Würstle und Steckenbrot.

### Ein kühles Bad

Als erster wagte sich Lukas auf eines der beiden Flöße im kleinen See mit eiskaltem Wasser. Andere Schüler:innen folgten seinem Beispiel, teilweise waren sie zu fünf auf einem Floß. Als Lukas versuchte, von einem auf das andere Floß zu springen, landete er im Wasser. Das löste eine nicht vorhersehbare Kettenreaktion aus: Immer mehr Schüler:innen (bis auf drei) sprangen von sich aus ins eisige Wasser – und das mit

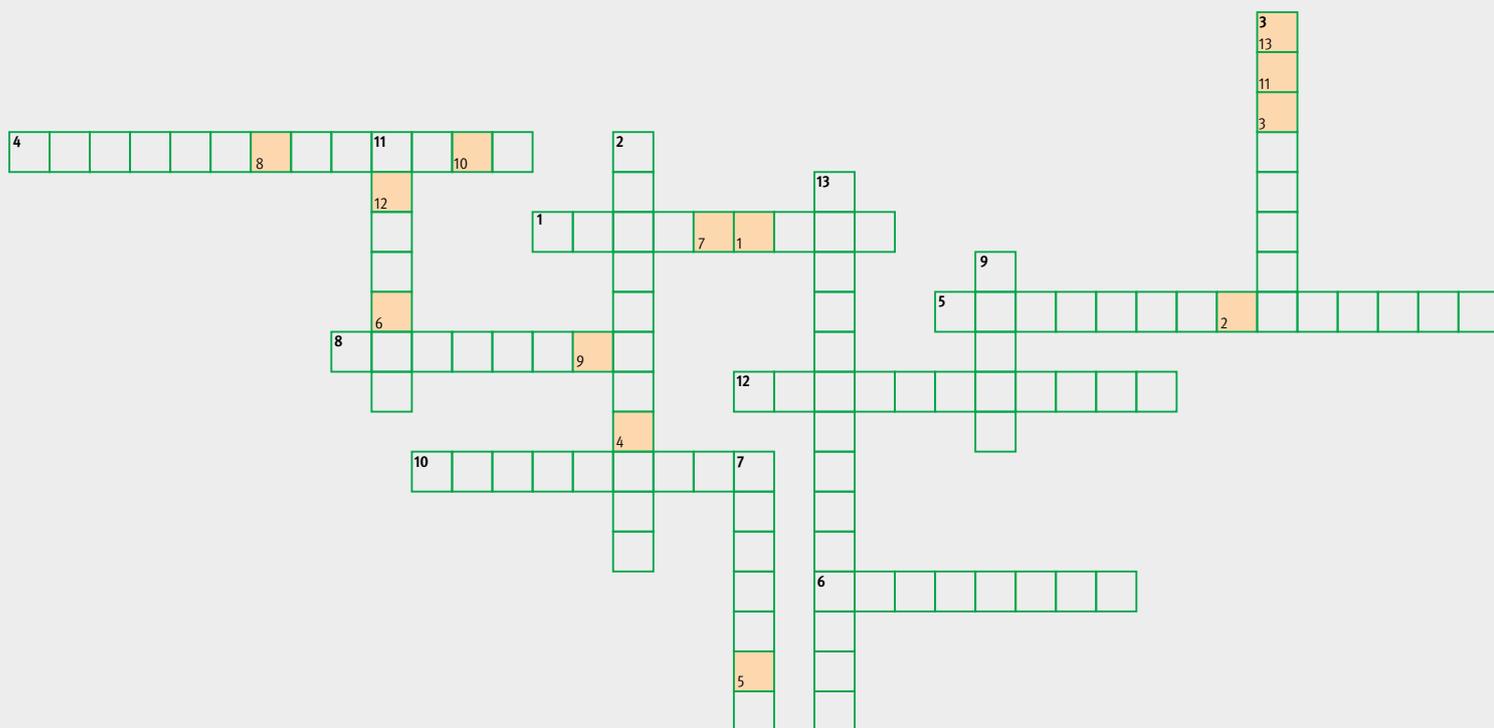
voller Kleidung! Gott sei Dank hatten fast alle Schüler:innen Ersatzkleidung dabei – bis auf Lukas. Er hielt es am längsten in diesem „Schwimmbad“ aus, nämlich über zwei Stunden lang. Die Lehrer:innen versuchten vergeblich, ihn aus dem Wasser zu locken, während sie andere Schüler:innen mit Decken und Jacken erwärmten. Endlich kam dann die ersehnte Sonne.

Obwohl die meisten damit rechneten, dass am Freitag mindestens die Hälfte der Eisschwimmer:innen krank sein würde, fehlte überraschenderweise an diesem Schultag niemand. Dieser Wandertag wird uns als besonderer Badetag noch lange in Erinnerung bleiben. Übrigens: An der Tropfkante des Daches (der Traufe) fließt das Wasser, das bei Regen auf die Dachfläche fällt, gesammelt ab. Wer sich aus dem Regen in die Traufe begibt, bekommt also noch mehr Wasser ab als vorher (Wikipedia).



## Rätselhaftes aus der JWG Schlins

Worum es bei den gezeigten Fotos geht erfährst du, wenn du dieses – zugegebenermaßen kniffliges – Rätsel löst! Gerne hilft dir auch ein Erwachsener dabei.



**Horizontal**

- 4. Sportart, für die ein "Tisch" benötigt wird.
- 1. Englisch Wort für "Seilrutsche"(z. B. am Golm)
- 5. Eine Form des Schachspiels, bei dem Holzklötze umgeworfen werden müssen
- 8. Wie gelangt man auf einen Baum?
- 12. Wo ist das Aquaria?
- 10. Eine der bekanntesten Fastfoodketten
- 6. Das Alpamare in der Schweiz ist ein .....park

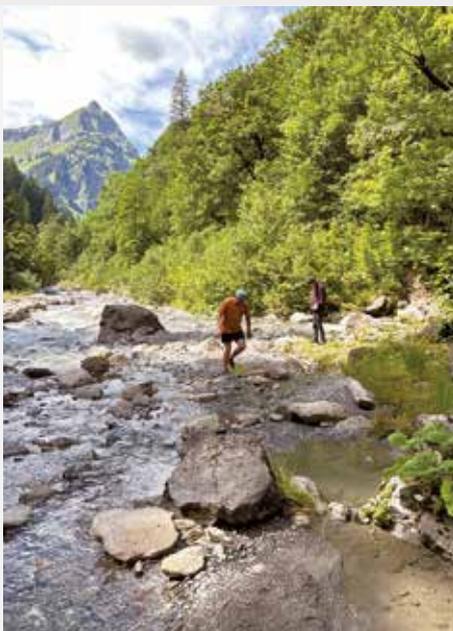
**Vertikal**

- 3. Ein Haus, das auf einem Baum steht
- 11. Ein anderes Wort für einen gemütlichen Spaziergang durch die Stadt
- 2. Vergnügungspark im Allgäu
- 13. Klettern mit Seilen von Baum zu Baum
- 9. Nicht Bezau, sondern ...?
- 7. Abkürzung für eine besondere beliebte Speise aus Österreich (aus Wien)

**Lösungswort:**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Die Auflösung des Rätsels findest du auf der Seite 35.



## Hüttenwochenende



**„Eine Wohngemeinschaft verändert sich laufend, so auch die Themen der Jugendlichen. Um die Gemeinschaft zu stärken wollen wir zusammen eine gute Zeit fernab des gewohnten Alltags verbringen und Erinnerungen für die Ewigkeit sammeln!“**

Mit diesen Worten machten sich alle Jugendlichen und das komplette Betreuungsteam auf nach Furx ins Haus Ratti, um dort ein gemeinsames Wochenende zu verbringen.

Nachdem die Sonne die letzten Regenwolken vertrieben hatte und alle ihren Platz in der Hütte gefunden haben, machten wir es uns auf der Terrasse gemütlich und genossen die Zeit zusammen. Manch ein Jugendlicher entdeckte ein neues Hobby: das Fotografieren. Auch Pferde an der angrenzenden Wiese wurden besucht und

ausgiebig gestreichelt. Später wurde ein Lagerfeuer entzündet, auf dem Claudio – unser WG-eigener Sternekok – alles grillte, was das Herz beehrte. Nach einem tollen Sonnenuntergang begaben wir uns auf eine abenteuerliche Nachtwanderung. Am nächsten Tag bekamen wir Besuch von Rainer, der uns diverse Aufgaben stellte, die wir gemeinsam lösen mussten. Manche Aufgaben klappten auf Anhieb, bei anderen brauchte es mehrere Anläufe. Die Jugendlichen merkten schnell, dass wir diese Aufgaben nur durch Zusammenarbeit lösen können.

### Sinne erforschen

Nachdem wir uns mit köstlichen Spaghetti Bolognese gestärkt hatten, machten wir uns am Nachmittag daran, unsere Sinne intensiver zu erforschen. Die Jugendlichen ertasteten blind Gegenstände in einer

Kiste, beschränkt einen Barfußweg aus Naturmaterialien mit verbundenen Augen und lauschten aufmerksam den Geräuschen der Natur. Die Abschlussaufgabe, der Aufbau des Fröbelturms, benötigte die Zusammenarbeit der ganzen JWG Schlins inkl. Betreuer:innen. Anschließend wurden wir mit einem Eis belohnt.

### Chillen am Lagerfeuer

Während der Dutch-Oven vor sich hin köchelte, begaben sich einige Mutige nach draußen und zeigten, was ihre Stimmen bei diversen Liedern können. Andere genossen eine Pause in ihren Schlafsäcken. Nach einem weiteren tollen Sonnenuntergang, konnten wir unser leckeres Abendessen draußen – so wie jede Mahlzeit mittags und abends – genießen. Dann wurde nochmal ein Lagerfeuer entzündet um den letzten Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

### Abstecher ins Hotel Viktor

Tags darauf räumten und putzten wir, nachdem wir uns mit einem Frühstück gestärkt haben, die Hütte in Windeseile auf. Anschließend stand die Abschlussaufgabe auf dem Programm: alle Jugendlichen haben am Vortag Steine gesammelt, die wir jetzt gemeinsam anmalten und mit diversen Werten und allen Namen der Jugendlichen und der Betreuer:innen beschrifteten. Das ganze wurde dann zu einem Bild zusammengetragen, das nun in der WG hängt. Zum krönenden Abschluss konnten wir ein echt leckeres Mittagessen inkl. Dessert im Hotel Viktor genießen, bevor wir alle müde und mit einigen Erfahrungen reicher zurück in die JWG gefahren sind.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Gruppe etwas zusammengefunden hat, wenn es auch für manche Jugendliche schwer war, außerhalb ihrer gewohnten Struktur zu sein und einfach mal in den Tag hinein zu leben. Spiel und Spaß kamen am ganzen Wochenende nicht zu kurz.



Jugendwohngruppe 4b

## Ausflug in die Bürser Schlucht



Während der ersten Schulwoche begaben wir, die JWG 4 b, uns auf einen Ausflug in die malerische Bürser Schlucht. Begleitet von strahlendem Sonnenschein, suchten wir in der Schlucht die ersehnte Abkühlung im erfrischenden Nass. Es wurden Staudämme errichtet, Steintürme künstlerisch gestaltet und durch präzise Steinwürfe spielerisch zerstört. Dabei wurden Höhen erklimmt und die natürliche Schönheit der Umgebung erforscht.

In dieser atemberaubenden Kulisse hatten die Jugendlichen die Gelegenheit, sich nach den ausgedehnten Sommerferien wieder zu verbinden und gemeinsam Neues zu entdecken. Für diejenigen, die dieses Jahr ihre Reise in der Berufsvorschule (BVS) und in unserer Jugendwohngruppe 4b beginnen, war es eine wertvolle Zeit, ihre neuen Mitbewohner im Internat näher kennenzulernen.

Nach diesem vielversprechenden Auftakt blicken wir erwartungsvoll auf das kommende Schuljahr und sind gespannt, welche weiteren Erlebnisse es für uns bereithält.

Auf ein gutes Schuljahr!



Sozialpädagogisches Team

## Abschlussreise '23 nach Wien



**Auch heuer konnten wir mit den Jugendlichen das Schuljahr in Form von einer Abschlussreise ausklingen lassen. In der letzten Schulwoche reisten die drei Abgängerinnen Leonie, Steffi und Nina mit Ruth und Robert am Montagabend nach Wien.**

Nach einer anstrengenden Nacht im Zug gab es ein ausgiebiges Frühstück bei Starbucks. Danach wurden im Hotel die Zimmer

bezogen und die Innenstadt erkundet. Müde aber zufrieden ging es anschließend zum Abendessen.

### Fahrt mit dem Riesenrad

Am nächsten Tag stand ein Besuch des Praters auf dem Programm. Ein besonderes Highlight war sicherlich die Fahrt mit dem Riesenrad, aber auch der Besuch bei Madame Tussauds war sehr interessant, verschieden bekannte Persönlichkeiten wur-

den bestaunt. Am Nachmittag besichtigten wir das Haus des Meeres. Man munkelt, dass auch am Abend noch zwei Nachteulen den Prater unsicher gemacht haben.

Abschlussreisen sind immer zu kurz und so musste am Donnerstag schon wieder die Heimreise angetreten werden. Mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck kamen wir am Nachmittag wieder im Ländle an.

## Kinderwohngruppe Rankweil

# Ein Interview zu Jonas 6 Jahres „Jupiläum“



**Lieber Jonas, am 02. August 2023 hast du dein sechsjähriges Jubiläum in der Kinderwohngruppe Rankweil gefeiert!**

**Was kommt dir als allererstes in den Sinn, wenn du an deine Zeit in der KWG zurückdenkst?**

**Jonas:** (grinst) Kindergefängnis (lacht laut) ...aber wenn man sich ein paar Jahre später eingelebt hat, dann kommt es einem nicht mehr so vor wie ein Kindergefängnis. Am Schluss – for real – ist es so, wenn du gehst, dann wünschst du dir am liebsten, dass du länger bleibst.

**Erzähl mal von einer deiner frühesten Erinnerungen in der KWG:**

**Jonas:** ich kann mich noch erinnern an den Nikolauszug, das war lustig, ich glaube es war der allererste Nikolauszug. Oliver, Fabio (also Fabio J.) gingen auf die Bühne, Fabio zog mich hoch und... das war richtig peinlich, und plötzlich aus dem Nichts sagt Oliver: „Hallo ich heiße Norbert“. Dann gingen wir wieder runter und ich bekam Ärger.

**Wie sieht ein ganz normaler Alltag in der KWG für dich aus?**

**Jonas:** ein ganz normaler Alltag ist, wenn es keinen Streit gibt, wenn ich auch keinen Blödsinn mache oder es keine Schlägerei oder so gibt ...das mag ich nicht so gerne. Das gehört halt eben nicht zu einem guten Tag. Am Wochenende gehören Ausflüge zu einem guten Tag. An normalen Schultagen halt aufstehen, Schule, Mittagessen, Ruhepause (zB Lego spielen, Lego spielen ist für mich das normalste), Ruhepause vorbei, Hausi machen, danach halt Spielen mit anderen, vielleicht draußen, vielleicht Dienste machen, wenn man welche hat. Abends dann so verschiedene Sachen: Lego spielen, Buch lesen, Handy zocken, Minecraft spielen...was man halt gerne macht. Dann ins Bett.

**Was war dein schönstes Erlebnis während der KWG-Zeit?**

**Jonas:** meine Geburtstage in der WG. Vor allem der 14. weil ich seitdem ganz viele Freiheiten habe, was mich glücklich macht.

**Ein Satz, der dir viel bedeutet hat?**

**Jonas:** Du bist gut so wie du bist. Du bist was Besonderes.

**Was waren tolle Ausflüge, die du mit der KWG erlebt hast?**

**Jonas:** ja hm...der Italien Urlaub und Paris Disneyland – die waren echt ziemlich gut.

**Was hat dir geholfen, dich in der Wohngruppe wohlfühlen?**

**Jonas:** viele Spielkameraden und vor allem mein Lego, Lego, Lego, Lego, Lego

**Worauf hättest du verzichten können?**

**Jonas:** Gemüse (lacht und grinst frech)

**In welchen Bereichen konntest du mitreden und mitbestimmen?**

**Jonas:** hm...wie wir den Keller in der KWG umgestalten zum Beispiel. Ich darf immer aussuchen zu wem ich am Wochenende gehen möchte, dann machen wir zusammen einen Heimfahrplan. Ich darf immer mitreden, was ich am Abend oder am Mittag in der Ruhepause machen möchte. Auch beim Mittagessen kann ich mir manchmal was wünschen bei Hermine. Mitbestimmen bei...hm...ob ich was essen will oder nicht und ob ich Medien haben will oder nicht... Ich bestimme selbst was ich in meinem Zimmer mache, darf auch selbst bestimmen ob ich Poster aufhänge... ja so Sachen

**Jonas, du hast in den letzten sechs Jahren ganze 17 verschiedene Betreuer:innen erlebt. Was macht für dich ein:e gute:r Betreuer:in aus?**

**Jonas:** wenn er oder sie nett ist, darf schon ein bisschen streng sein aber nicht zu streng, dass man auch ein bisschen was unternimmt, nicht zu komisch soll sie sein – halt ganz normal, mal lustig sein ist auch wichtig

**Und nun mal ganz ehrlich – wir sind ja alle keine „Engle“: was hast du denn so angestellt während deiner KWG Zeit?**

**Jonas:** Ich? (grinst) Ich bin mal ausgerastet und habe mein Nachtkästchen mit einem Schlag am Boden zertätscht. Und ich habe schon oft meinen Gameboy und meine Switch aus dem Fach geklaut und im Zimmer versteckt, damit ich in der Nacht zocken kann, weil ich das gerne mache (lacht)

**Bei was hat dich die KWG bisher am meisten unterstützt?**

**Jonas:** ähm... zB. bei meinem Legoset, aber auch in der Schule, gelernt, wie man richtig isst, also so Verhalten am Tisch, Zähne putzen und Zimmer putzen, Wäsche waschen, ja sonst fällt mir nix ein

**Das beste an der KWG ist...**

**Jonas:** das Wochenende und länger aufbleiben, wenn man älter wird

**Das blödeste an der KWG ist...**

**Jonas:** früh ins Bett müssen, wenn man einen Blödsinn gebaut hat

**Welchen Tipp hast du für Kinder, die in eine Jupi-Wohngruppe ziehen?**

**Jonas:** sie sollen sich einfach entspannen, weil irgendwann werden sie es eh genießen

**Und wie geht es nun für dich weiter?**

**Jonas:** Ich werde in eine Jugend-WG ziehen, wo dann Jugendliche sind, also in die JWG Rankweil beim Bahnhof. Ja und danach wird sich wieder was ändern...wenn ich Erwachsen bin werde ich arbeiten, was man halt so macht, wenn man Erwachsen ist

**Lieber Jonas, vielen Dank für das Interview! Es war schön mit dir über deine Erfahrungen in der KWG Rankweil zu reden! Ich wünsche dir für deinen weiteren Weg das allerbeste, wenig Gemüse und dass du laaange aufbleiben darfst in der JWG Rankweil.**

**Jonas:** (lacht) Danke für das Interview.

## Jugendwohngruppe 3b

# Die Würfel rollen, sind jedoch nicht gefallen ...



Aron



Lina



Valentin



Tim



Anna-Lena



Mykyta

... denn die Jugendlichen der JWG 3b werden in diesem Schuljahr große Entscheidungen treffen. Allesamt sind sie nach den Ferien gut erholt, voller Tatendrang und Motivation in Schlins angereist.

Bei einem gemütlichen Hock hatte jeder einzelne die Möglichkeit von seinen Sommererlebnissen zu berichten und einen Blick in die Zukunft zu werfen. Sie werden ganz nach ihren Interessen und Fähigkeiten weitläufige Wege gehen.

**Aron**, welcher die BVS bereits im Sommer 2023 abgeschlossen hat, hat seine letzten großen Ferien in vollen Zügen genossen und ist mit 1. September in die Arbeitswelt gestartet. Er berichtet uns, dass er sehr gut von seinen Arbeitskollegen beim Projekt „Zumtobel“ aufgenommen wurde. Auch konnte er bereits von ersten Arbeitserfolgen berichten. Mit seiner Entscheidung der Berufswahl ist er vollends zufrieden.

Lina, Valentin und Tim, sind im Herbst in das zweite Schuljahr gestartet. Sie erzählen von ihren ersten Schnupperpraktikas, welche sie in den Sommerferien absolviert haben.

**Lina** sammelte erste Eindrücke in einem vierwöchigen Schnupperpraktikum im Kleinwalsertal bei der Gemeinde Riezlern. Sie hat dabei zwei verschiedene Arbeitsfelder erkundet im Bereich der Kleinkindbetreuung und bei der Anlagenbetreuung des Bauhofs. Vor allem hier konnte sie ihre Interessen und Stärken einsetzen – dies entspricht auch ihrem derzeitigen Berufswunsch der Landschaftsgärtnerin.

**Valentin** war ebenfalls in seiner Heimatgemeinde über das Projekt „Mittendrin“, in Begleitung einer Assistenz, für den Bauhof unterwegs. Die restliche Ferienzeit unterstützte er seine Eltern tatkräftig auf der „Larcheralm“ im Pitztal im gastronomischen wie auch im landwirtschaftlichen Bereich.

**Tim** startete gleich mit Ferienbeginn im IAZ im Bereich der Malerei, wobei er ein praktisches Clearing absolvierte. Weitere praktische Erfahrungen durfte er mit Unterstützung seiner Eltern und Anleitung seines Großvaters im häuslichen Bereich sowie im Garten sammeln.

Neu in unserer Gruppe sind **Anna-Lena** und **Mykyta**. Beide sind mit einem Koffer voll Energie und Motivation in die Wohngruppe eingezogen und freuen sich auf die neue Herausforderung in der Berufsvorschule und im Internatsbereich Wohnen.

## Interview mit Jonas Teil 2



In der vorherigen Jupidu Ausgabe hat Jonas schon von der Jungfeuerwehr berichtet. Nun folgt die spannende Fortsetzung:

Am 1. Juli hat in Lustenau der große Leistungswettbewerb der Feuerwehr Vorarlberg stattgefunden. Jonas war mit der Jugendfeuerwehr Rankweil dabei.

**Was hast du im Vorfeld alles für den Wettbewerb getan?**

**Jonas:** Wir hatten ganz oft Training. Dabei musste ich üben schnell einen langen Weg zu rennen, über einen Wasserdamm hüpfen, durch einen Tunnel kriechen, über eine lange Bank balancieren und ganz schön viel Wasserpumpen. Wir übten auch den Staffellauf und Hindernislauf.

**Warst du sehr aufgeregt vor dem Wettbewerb?**

**Jonas:** Ja, ich war nervös und angespannt, gleichzeitig habe ich mich aber sehr gefreut.

**Was hat dir dabei am meisten gefallen?**

**Jonas:** Ich fand es toll, dass wir gemeinsam ein Ziel hatten und als Team gut zusammengeholfen haben, jeder hat sein Bestes gegeben. Es war voll spannend, aufregend und auch lustig.



**Was war anstrengend für dich?**

**Jonas:** am anstrengendsten war für mich das Wasserpumpen. Ich habe ganz schön viel Kraft gebraucht und mir ist fast die Puste ausgegangen, aber ich habe nicht aufgegeben und es am Ende gut geschafft.

**Habt ihr was gewonnen?**

**Jonas:** wir haben im Wettbewerb gut abgeschnitten und ein Jungfeuerwehrabzeichen bekommen. Darauf bin ich sehr stolz.

**Was möchtest du noch sagen, was ist dir wichtig?**

**Jonas:** Nach dem Wettbewerb haben wir noch das ÖBB Feuerwehrhaus in Lauterach angeschaut, das war voll interessant. Die hatten dort einen großen Kran, wir durften

mit dem mal rauffahren. Das war voll cool. Dann haben wir gemeinsam was gegessen, ich hatte da schon echt Hunger, war lecker.

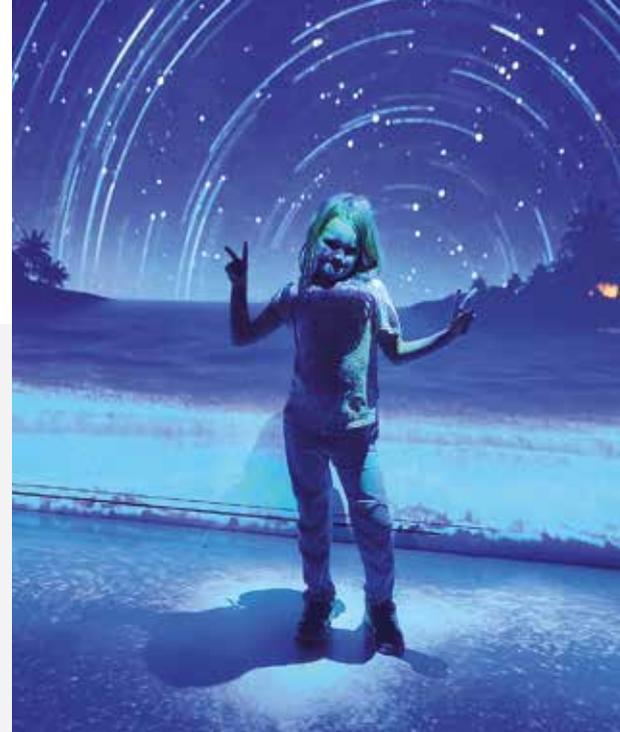
Später hat die große Siegerehrung stattgefunden. Wir waren sooo viele. Aus Deutschland und Liechtenstein war die Feuerwehr dabei, auch die Polizei war vor Ort. Das hat mich sehr beeindruckt und ich habe mich glücklich gefühlt dabei zu sein.

Meine Mama und mein Stiefpapa Daniel sind auch gekommen und haben mich angefeuert und mir Glück gewünscht, auch die Betreuer:innen und Jugendliche aus meiner WG waren da, das fand ich super.

Die Feuerwehr ist mein Lieblingshobby und ich bleibe für immer dabei.

Kinderwohngruppe Schlins 2

## Kunterbunt waren unsere Sommerferien



**Die Sommerferien sind eine Zeit der Entspannung und des Erlebens. In diesem Jahr hatten die Kinder aus der KWG 2 die Gelegenheit, unvergessliche Erlebnisse in den Bergen und Seen zu sammeln. Die Ferienaktivitäten waren nicht nur eine Auszeit von der Routine, sondern auch eine Gelegenheit, Herausforderungen zu meistern und Abenteuer zu erleben.**

### Erlebnisreiche Urlaubswoche im Montafon

Ein Highlight der Ferienwochen war gleich zu Beginn die erlebnisreiche Zeit im Gauerthal. Die Kinder verbrachten ihre Tage mit aufregenden Wanderungen, bei denen sie die Schönheit der Natur in vollen Zügen genossen. Abends versammelten sie sich um das Lagerfeuer, grillten köstliche Mahlzeiten und spielten gemeinsam Spiele. Ein besonderer Höhepunkt war die Fahrt auf dem Alpine Coaster, bei der die Kinder den Nervenkitzel der Geschwindigkeit inmitten der Berglandschaft spürten.

### Höhenangst überwinden

Für einige Kinder aus der Wohngruppe war der Gedanke an Berge und Höhe mit ein wenig Furcht verbunden. Doch solche Ängste konnten während der Ferienwochen mutig überwunden werden. So konnten Herausforderungen wie der Skywalk im Allgäu, beeindruckende Bergelebnisse wie die Wanderung zu Ravensburger Hütte im Lechquellengebirge oder Gipfelsiege beim hohen Fraßen oder bei der Tschaggunser Mittagsspitze entspannt genossen werden.

### Ausflüge in die Unterwasserwelt

Die Sommerferien waren nicht nur von Abenteuern in den Bergen geprägt. Die Kinder erlebten auch die Wunder der (Unter-)Wasserwelten hautnah, als sie das Sealife besuchten. Farbenfrohe Seesterne und majestätische Meeresbewohner wie Haie und Quallen weckten nicht nur Interesse, sondern auch Bewunderung für die Geheimnisse des Ozeans. Das Eintauchen in das kühle Nass kam auch nicht zu kurz – sei es beim Regenwetterausflug zum Hallenbad Aquaria oder beim sonnigen Badespaß im Jannersee und anderen Schwimmbädern.

### Das Beste kommt zum Schluss

Am Ende der Sommerferien übernachteten die Kinder abermals auf einer Hütte. Oberhalb vom Bodensee, auf der Jungscharhütte Lohor, wurden gemeinsam mit den Betreuern die Ferien verabschiedet und erste Pläne für das neue Gruppenjahr geschmiedet. Zum Abschluss dieser bewährten Kinderklausur fuhren dann alle am nächsten Tag ins Connyland – das war gar nicht lahm – denn für jeden war etwas dabei!

### Resümee

Die diesjährigen Sommerferien haben gezeigt, dass Abenteuer und Wachstum überall möglich sind, solange man den Mut hat, die ersten Schritte zu machen – sei es auf einem Berggipfel oder in der faszinierenden Welt der Meere. Die Kinder können auf Wochen voller Abenteuer, Freundschaft und persönlicher Entwicklung zurückschauen und können mit vielen wunderbaren Erinnerungen ins neue Schuljahr starten.

Kinderwohngruppe<sup>intensiv</sup> Schlins 4

## Unsere Südtiroler Ferientage

**Endlich Ferien! Gleich in der zweiten Ferienwoche, machten wir uns am Sonntag auf den Weg in das schöne Südtirol, nach Lana.**

Dort hatten wir eine angenehme Ferienwohnung mit Poolanlage in einer ruhigen Umgebung. Zu Beginn spielte uns das Wetter gut in die Hände und wir hatten strahlend blauen Himmel. Wir verbrachten die Zeit mit einer Schluchtenwanderung, Baden in Seen, Pool und im Schwimmbad und tankten viel Vitamin D. Auch hatte unsere liebe Betreuerin Eileen Geburtstag und wir veranstalteten eine kleine Party.



Mitte Woche kühlte das Wetter drastisch ab und wir hatten neben Hagel und Stürmen, auch viele Regenepisoden. Die Stimmung kippte deshalb nicht und die Ideen gingen uns auch nicht aus ;-) So machten wir einen Einkaufsbummel in Meran, kochten gemütlich in der Ferienwohnung und besuchten den Berg Meran 2000 – dort gab es eine Sommerrodelbahn und einen tollen Spielplatz.

Die Zeit verflog wie im Flug und am Samstag machten wir uns wieder auf den Rückweg. Wir alle freuten uns auf zuhause.

Die Woche im Südtirol war ereignisreich, witzig, anstrengend, wunderschön aber vor allem lehrreich. Sowohl die Kinder als auch die Betreuer:innen sagen: Gerne nächstes Jahr wieder!



Landeschule Jupident

## Spiel und Teamgeist beim Spielefest

**Am Mittwoch, 20. September 2023, fand nach längerer Durststrecke, wieder unser Spielefest am Skaterplatz statt. Das Motto des Spielefestes lautete „Kennenlernen“!**

An verschiedenen Sport- und Spielstationen konnten die Schüler:innen ihre Geschicklichkeit und ihre Schnelligkeit beweisen, aber auch den Zusammenhalt und die Teamfähigkeit der 8 Klassen waren gefragt. An insgesamt 8 Stationen galt es, acht Stempel für den Spielepass zu erspielen. Dabei kam vor allem der Spaß nicht zu kurz.

### Die Spiele und Eindrücke einzelner Schüler:

#### Station Himmel und Hölle:

*„Als Erstes stand ich auf dem Startfeld und warf einen kleinen Stein auf die Zahl 6. Ich bin bis zur Zahl 10 gesprungen, drehte mich um und bin dann wieder zurück zum Start gehüpft. Dabei nahm ich den Stein vom Spielfeld mit. Mir hat es sehr gefallen!“*

#### Station Hufeisen werfen:

*„Dieses Geschicklichkeitsspiel hat mein Lehrer aufgebaut. Es ging darum, mit den drei Hufeisen einen der drei Stäbe zu treffen. Diese Station hat mir jede Menge Spaß gemacht.“*

#### Station Sumpfüberquerung:

Dieses Spiel haben die Schüler gemeinsam bewältigt. Konzentration und Merkfähigkeit waren dabei gefragt. Als Team gelang es, diese Aufgabe ohne Mühe zu lösen.

*„Die Sumpfüberquerung war eine gute Idee; Unserer Umsetzung mit noch besserer Ausführung – einfach spitze!“*

#### Station Drei – Bein – Lauf:

*„Bei dem Dreibeinhindernislauf musste man sich mit einem Band die Beine mit einem Partner zusammenbinden und in Schlangenlinie zwischen Hütchen hindurch laufen. Ich fand die Station toll!“*

#### Station Luftballon – Schlange:

Luftballons wurden in einer Schlangenlinie vom Start bis zur Ziellinie transportiert. Die Schwierigkeit dabei war, dass alle Schüler:innen den Weg zusammen ausführten, ohne dabei ihre Hände zu benutzen. Natürlich durfte kein Ballon hinunterfallen.

#### Station Eierlauf:

Mit unterschiedlichen Bällen meisterten die Schüler dieses Bewegungsspiel, welches Geschicklichkeit, Konzentration sowie einen starken Zusammenhalt abverlangte.

*„Der Eierlauf war sehr cool.“*



#### Station Auffädel – Spiel:

Wer ist am schnellsten? Bei dieser Station hatten die Kids / Jugendlichen den Auftrag, so rasch wie möglich, die Wolle aufzuwickeln, um als Erster zum „WIR“ zu gelangen.

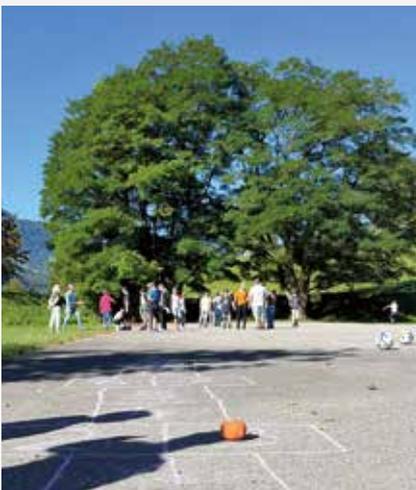
#### Station Blinde Kuh – Lauf:

Mit verbundenen Augen versuchten sich die Schüler:innen an einem Seil entlang fortzubewegen. Bei diesem tollen Spiel waren alle Sinne gefragt.

Zwischendurch gab es gratis Äpfel und Schokokekse zu Stärkung.

„Action pur“ und jede Menge Spaß, das traditionelle Sport- und Spielefest der Landeschule Jupident sorgte wieder für einen tollen Start in ein erfolgreiches Schuljahr.

Die Klasse 3m



Psychologischer Fachdienst

## Ein Loblied auf die Langeweile



**Schon vor einiger Zeit wollte ich einmal einen Jupidu-Artikel über digitale Medien und Kinder schreiben. Bei allen Vorteilen und Segnungen des Internets, die ich selber genieße und den Kindern und Jugendlichen natürlich auch von Herzen gönne, habe ich mir doch auch ein bisschen Skepsis gegenüber der Thematik bewahrt. Im Internet gibt es einfach alles – also auch alles, was mit unterschiedlichen Gefahren verbunden sein kann, denen Kinder ausgesetzt werden könnten.**

Ich habe daher mit unserem damaligen Informatiker gesprochen und ihn direkt gefragt, worin er die größte Gefahr für Kinder im Internet sieht. Meine Erwartung war, dass er mir irgendetwas von gefährlichen Trojanern erzählen würde, von Cybermobbing oder von finsternen Verbrechern, die Kinder via Internet abzocken oder in noch schlimmerer Weise schädigen und missbrauchen.

### Keine Langeweile mehr kennen?

Seine Antwort hat mich dann aber sehr erstaunt. Er hat gemeint, die größte Gefahr die vom Internet für die heutigen Kinder ausgeht, liegt für ihn darin, dass man sich digital von morgens bis abends bespaßen lassen kann und das Gefühl der Lange-

weile nicht mehr kennt. Da war ich einmal kurz baff, dass jemand, der nicht in der Welt der Pädagogik, sondern in der Welt der Computer zuhause ist, so etwas sagen konnte.

### Fieberhafte Ablenkung

Was soll denn aber so toll an Langeweile sein? Langeweile ist zunächst einmal für die meisten schwer auszuhalten. Man sucht fieberhaft nach Ablenkung und Unterhaltung, die das Internet mit seinen Messenger-Diensten, sozialen Medien, Online-Spielen natürlich Tag und nach bereithält. Erst wenn diese riesige Unterhaltungsmaschine nicht mehr zur Verfügung steht, kann es sein, dass einem so langweilig ist, dass man plötzlich auf andere Ideen kommt.

### Forschen, Fängeln und Fabulieren

Man könnte zum Beispiel in die Natur hinausgehen und sich bewegen, man könnte sich kreativ betätigen und etwas Basteln oder Malen, man könnte bei alten Freund:innen vorbeischaun und „in echt“ so altmodische Spiele wie Verstecken oder Fangen spielen. Man könnte ein richtiges analoges Buch mit einer Geschichte lesen oder vielleicht sogar selbst eine Geschichte erfinden. Man könnte stundenlang wie ein:e Forscher:in eine Pflanze oder ein Tier beobachten. Vielleicht ist einem auch so langweilig, dass man sich einfach nur hinsetzt und über das Leben nachdenkt, bis man auf völlig neue Gedanken kommt, die noch nie von jemandem zuvor gedacht worden sind.

Langeweile nervt bis ins Unerträgliche, aber sie ist – wie der Informatiker für sich erkannt hat – auch gleichzeitig eine Quelle der Inspiration und der besten Ideen. Darum habe ich dieses Loblied geschrieben.

Markus Müller

# Gratulation!

Jupi intern

## Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Abschluss!



**Cilia Holzer**

Mit großer Freude gratulieren wir unserer liebenswerten Kollegin Cilia Holzer zum Abschluss des Hochschullehrgangs „Sexualpädagogik/Sexuelle Bildung“. Wir sind uns sicher, dass viele junge Menschen in der Stiftung Jupident von ihr und ihrer Ausbildung profitieren werden!

Das Team der  
KWG Schlins 2



**Belinda Wieser**

Herzliche Gratulation, Belinda Wieser! Belinda unterstützt uns bereits seit März 2021 in der Kinderwohngruppe Schlins 4 tatkräftig und hat ihre Ausbildung zur dipl. Sozialpädagogin in Stams mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen.

Wir freuen uns mit dir über deinen ausgezeichneten Abschluss und auf die weitere gute Zusammenarbeit – danke, dass du dich bei uns so engagierst und unser Team so bereicherst!

Deine Kolleg:innen der  
Kinderwohngruppe Schlins 4



**Ivonne Koller**

Liebe Ivonne, wir gratulieren dir herzlich zu deinem herausragenden Abschluss als Dipl. Sozialbetreuerin an der Kathi-Lampert Schule! Seit September 2021 unterstützt du uns tatkräftig in der Berufsvorschule.

Dein Engagement für die Berufsvorschule ist unglaublich wertvoll. Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit!

Mit besten Grüßen  
Deine Kolleg:innen der Berufsvorschule

# Monika & Cornelia

Wir sagen Danke und „Auf Wiedersehen“



„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“

Liebe Monika, liebe Conny,  
wir bedanken uns bei euch für alles, was ihr in im Jupi erarbeitet, gestaltet und bewirkt habt. Wir wünschen euch nicht nur einen guten Abschied (da werden wohl noch ein paar Tränchen fließen müssen), sondern auch einen fantastischen und zauberhaften Anfang in eurem neuen Lebensabschnitt! Wir freuen uns auf jede Nachricht von euch, durch die wir an euren neuen Abenteuern teilhaben dürfen!

**Markus und Kathrin**

Liebe Conny, liebe Monika  
Mit einem Hauch von Wehmut verabschiede ich mich von euch zwei. Ihr habt mit eurer Kreativität, Energie und eurem unermüdlichen Engagement die Stiftung Jupident stets bereichert. Über drei Jahrzehnte hinweg habt ihr Innovation und Wandel gelebt und damit möglich gemacht. Euer Herzblut für euren Beruf, die Stiftung Jupident und für eure Arbeitskolleg:innen war stets spürbar. Ihr werdet eine große Lücke hinterlassen, dank all euren Talenten. Diese werden euch aber in eurem wohlverdienten Ruhestand dafür nicht rosten lassen!! Mit herzlichen Grüßen

**Anna-Lena**

Liebe Conny, liebe Monika

Meine Verbindung zum Jupi ist ganz fest mit euch verknüpft. Ihr wart immer da und habt viele relevante Änderungen aktiv begleitet. Zusätzlich zeichnet euch eure Offenheit, Toleranz, aber auch Kreativität und Modebewusstsein aus. Es ist noch schwer vorstellbar euch nicht täglich zu begegnen, aber ich bleibe zuversichtlich, dass wir in Kontakt bleiben. Ich wünsche euch für euren neuen und spannenden Lebensabschnitt schöne Momente, Neugierde, Kontakte aber vorrangig Freude.

Liebe Grüße

**Michaela**

Liebe Monika, liebe Conny,  
beurteilt einen Tag nicht nach den Früchten, die ihr geerntet habt, sondern an den Samen, die ihr gesät habt. Wir wünschen euch einen guten Start ins Pensionsleben,

**das Team der 3b**

Liebe Conny, liebe Monika!

Möge euer neuer Lebensabschnitt voller Glück, Gesundheit und Zufriedenheit sein. Danke für die schöne gemeinsame Zeit im Jupi – ihr werdet sehr fehlen! Ich freue mich darauf, von euren neuen Abenteuern zu hören.

**Bianca**



## Ren.te

Substantiv, feminin (die)  
Die Fähigkeit, das zu tun,  
was man will, wann man will.  
Siehe auch: nicht mehr mein Problem  
Liebe Grüße

**Helga**

*Nicht, was er mit seiner Arbeit erwirbt,  
ist der eigentliche Lohn des Menschen,  
sondern, was er durch sie wird.*

John Ruskin

Liebe Monika, liebe Conny,  
auch umgekehrt habt ihr die Stiftung Jupident mit  
eurer Begeisterung, Weitsicht und Menschlichkeit  
entscheidend mitgeprägt. An dieser Stelle ein  
großes Danke – ihr werdet uns fehlen! Für euren  
neuen Lebensabschnitt wünschen wir euch nur das  
Beste und vor allem viele Momente der Freude und  
des Genießens! Herzlichst,  
**Christina, Gerda, Harald, Mathias (Jugendgruppen)**

**„Manchmal sollte man weder mit  
noch gegen den Strom schwimmen,  
sondern einfach aus dem Fluss steigen,  
sich ans Ufer setzen  
und eine Pause machen.“**

Liebe Monika,  
wir danken dir, dass du für uns,  
mit uns und stets an unserer Seite  
mit uns geschwommen bist und wir vom Ufer aus  
immer wieder neue Sichtweisen entwickeln konnten.

Liebe Conny,  
Danke, dass du von Anfang an mit uns  
ins kalte Wasser gesprungen bist und  
durch deine offene und authentische Art  
für klare Sicht gesorgt hast.

Jetzt habt ihr Zeit euch „treiben zu lassen“.  
**Euer AIB Team Gerda, Mathias, Conny und Sabrina**

Liebe Monika, Liebe Conny,  
wir, Theresa und Claudio, bedanken uns bei  
euch Beiden für die angenehm gestaltete  
Aufnahme ins Jupident. Leider war die Zeit  
mit euch sehr kurz und wir freuen uns auf  
alle Fälle, wenn ihr nach eurer verdienten  
Pensionierung zu Besuch in die JWG Schlins  
kommt. Ihr seid immer herzlich willkommen!  
Vielen Dank für die ehrliche und wertschät-  
zende Zusammenarbeit!  
Alles Liebe und Gute für eure Zukunft!

**Theresa und Claudio  
JWG Schlins**

Liebe Monika, liebe Conny,  
ich wünsche euch von ganzem Herzen  
viel Gesundheit und eine wundervolle  
und wohlverdiente Pension. Genießt  
die neu gewonnene Zeit, denn der Ru-  
hestand ist kein Stillstand, sondern  
die Gelegenheit neue Ideen zu ver-  
wirklichen. Liebe Grüße  
**Katharina Vonbun**

## Vermisst!

Ab Dezember 23 reist ihr zwei besonderen  
Menschen – Conny und Monika – in eine  
neue Lebensphase. Ihr wart längst schon da,  
als wir vor vielen Jahren hier begonnen haben.  
Wir können uns gar nicht vorstellen wie es im  
Jupi ohne euch sein wird. Vor allem mit dir  
liebe Monika hatten wir so manches anre-  
gende, erfrischende und tiefgründige Ge-  
spräch. Wir wünschen euch beiden auf eurer  
weiteren Reise durchs Leben Gesundheit,  
Agilität und ein erfülltes glückliches Sein.  
Alles Liebe

**Sabine und Hugo**

Liebe Monika, liebe Conny!  
Im Namen des Betriebsrats möchten wir euch  
für eure zugewandte und unterstützende sowie  
wertschätzende Zusammenarbeit über viele Jahre  
hinweg bedanken. Wir wünschen euch einen guten  
Start in den neuen Lebensabschnitt! Herzlichst,  
**Harald, Nadja, Mathias, Martina, Christine,  
Florian und Michael**

Liebe Monika & Conny, für  
euren neuen Lebensabschnitt  
wünsche ich euch beiden noch  
viele sonnige „Radeltage“! J  
Bleibt mir gewogen –  
schöne Grüße  
**Samuel Katz**



### Ruhestand ist

... Zeit für Fantasie und Träume,  
 ... Zeit für Tatkraft und neue Ideen,  
 ... Zeit für Lachen und Freude,  
 ... Zeit für Ruhe und Entspannung,  
 ... Zeit ganz einfach zum Genießen

Liebe Monika, Liebe Conny

Wir wünschen Euch genauso eine Zeit:  
 Zeit fürs Träumen, Leben und Innehalten,  
 viel Zeit endlich nur für Euch.

**Kinderwohngruppe<sup>intensiv</sup> 3**

"Ich wünsche euch für diesen  
 neuen Lebensabschnitt alles  
 Gute – Gesundheit, Genuss  
 und viel Freude!"

**Barbara**

Liebe Monika, Liebe Conny,

wir wünschen euch für euren neuen Lebensabschnitt viele  
 schöne Momente, aufregende und spaßvolle Erlebnisse, Muße,  
 Zeit und jede Menge Entspannung. Genießt es aus vollen Zügen –  
 wir werden euch sehr vermissen. herzlichst

**das Team der JWG Rankweil**

Liebe Monika,

nie vergessen werde ich die legendären, heim-  
 lichen Wichtelgeschenke, mit denen du nicht  
 nur mich überrascht hast. Ich habe schöne  
 Erinnerungen an die Zeit in der damaligen Mäd-  
 chenwohngruppe im heutigen Haus 5. Vielleicht  
 arbeite ich deshalb nun genau wieder in diesem  
 Haus. Danke für deine humorvolle Art, die ich  
 auch nach zwanzig Jahren noch schätze.

**Sabine Jenny**

### DANKESCHÖN

Für eure warmherzige Art  
 Für euer offenes Ohr  
 Für eure gute Laune  
 Für eure Geduld  
 Für eure Unterstützung  
 Für eure Verlässlichkeit  
 Für die vielen Lacher  
 Für die gemeinsamen Erfolge  
 Für eure tollen Ideen  
 Für euer Engagement  
 Für die schöne gemeinsame Zeit.

**Melanie Küng**

### Abschlussong Conny & Moni

Doch irgendwann ist es vorbei  
 (Irgendwann bleib i dann dort - STS)

Die letzten Jahre woar'n sehr schön,  
 Ihr habt viel g'macht, viel g'lacht  
 und manchmol g'rean.

Sitzung hier und Sitzung da,  
 Gesprächstermine waren a ned rar.  
 Stets mitnand in all der Zeit,  
 Hand in Hand in Zweisamkeit,  
 Arbeitsehe, Seltenheit.

A paar Jahre woards ihr hier,  
 ihr habt geführt und das mit ganz viel g'spür,  
 Groß und Klein habt ihr geseh'n,  
 Zur Türe reinkommen und wieder geh'n,  
 verflogen ist die lange Zeit,  
 eine halbe Ewigkeit,  
 die Rente, sie ist nicht mehr weit.

### Refrain:

**Doch irgendwann ist es vorbei,  
 lasst alles lieg'n und steh'n  
 eure Arbeitswütere.**

**Kaum jemand hat es mehr verdient,  
 im Jupi seid ihr schon berühmt,  
 doch heute werdet ihr gerühmt.**

Monikanisch kam's uns vor,  
 manche Worte drangen nicht ins Ohr,  
 Öfters gerne nachgefragt,  
 irgendwann hat es dann doch geklappt.  
 Spannend war es allemal,  
 Gespräch mit ihr, gern erste Wahl,  
 Erkenntnis gab es nicht zu schmal.

In der Schule, da war sie,  
 die Königin, die ihr den Glanz verlieh,  
 aufgebaut, vorangebracht,  
 nur in England länger an der Macht.  
 geschaffen wurde nun genug,  
 Zeit für sich ja das tut gut,  
 los zu lassen braucht viel Mut.

### Refrain:

Doch irgendwann ist es vorbei,  
 lasst alles lieg'n und steh'n  
 eure Arbeitswütere.

Kaum jemand hat es mehr verdient,  
 im Jupi seid ihr schon berühmt,  
 doch heute werdet ihr gerühmt.

Und irgendwann bleib I dann durt,  
 lass' alles lieg'n und steh'n  
 geh' von daheim für immer furt.  
 Darauf gib' I dir mei Wort,  
 wieviel Jahr' a noch vergeh'n  
 Irgendwann bleib I dann durt.

Liebe Grüße,

**die BVS und JTG**



### Ausblicke!

Liebe Monika,

Du durftest viele Jahre im Jupident verbringen. Hast es maßgeblich mitgestalten und Dich sehr eingebracht. Danke, dass Du uns einen so schönen Arbeitsplatz mitgeschaffen hast. Deine umsichtige und weitreichenden Denkansätze sind etwas sehr Besonderes. Diese werden wir auf jeden Fall vermissen. Wir wünschen Dir, dass Du auch wenn Du den tollen Ausblick im Jupident nicht mehr so oft genießen wirst, andere wunderbare Ausblicke auf deinen weiteren Wegen. Ganz viel Gesundheit und ganz viele Ideen für Dich und Deine Liebsten, in Deiner wohlverdienten Zeit ganz für Dich.

**Deine JWG 4b: Daniela, Lisa, Kathrin und David**

Liebe Monika,

aus tiefstem Herzen möchte ich mich bei dir für die jahrelange stets tolle, wertvolle und fruchtbare Zusammenarbeit bedanken. Ich erinnere mich sehr gerne an unsere vielen lustigen aber auch tiefgehenden Gespräche die immer eine große Bereicherung für mich waren. Dieser Austausch wird mir fehlen... Für deinen neuen Lebensabschnitt wünsche ich dir von ganzem Herzen alles Liebe und Gute! Genieße und „lebe“ diesen neuen „Freiraum“ in vollen Zügen!

Herzlich

**Sissi**

Liebe Conny,

ich möchte mich bei dir ganz herzlich für die langjährige sehr gute Zusammenarbeit in unserem Bereichsleitungsteam bedanken. Deine feine und wohltuende Art, sowie deine sehr wertvolle Arbeit als Direktorin der Berufsvorschule für die uns „anvertrauten“ Jugendlichen wird mir in lieber und guter Erinnerung bleiben. Ich wünsche dir von ganzem Herzen ganz viel Genuss und Freude mit der neu gewonnenen Zeit!

Herzlich

**Sissi**

Liebe Monika!

Lang erworben und gut verstaut befindet sich in deinem Handgepäck:

- 37 Jahre reiche (Jupident-)Erfahrung,
- unvergessliche Momente,
- erlebte Erfolge,
- verbindende Erinnerungen und
- die liebsten Grüße und Gedanken von uns allen!!!

Mit diesem Rucksack gehst du nun auf deine weitere Reise und du wirst das Leben in neuen und unerwarteten Bildern festhalten, um dein Reisegepäck weiterhin sorgsam und wertvoll zu füllen. Bei diesem Abenteuer wünsche ich dir weiterhin gelebte Fülle und vor allem Freude.

Alles Liebe!

**Tanja Könsgen**

Liebe Conny,  
eine schöne Aussage von dir, die im Jupidu erscheinen sollte:

**„Seit vielen Jahren ist mein Leitsatz für mich und unsere Jugendlichen: Ich darf sein, der ich bin und werde der, der ich sein kann! Das ist der Geist für die BVS, den ich versucht habe zu leben, für Jugendliche und Mitarbeiter.“**

**Ivonne Koller**

herrlich  
flott  
ohne  
energie  
sympathisch

Motiviert  
innovativ  
durchsetzungsfähig  
hilfsbereit  
proaktiv  
kreativ

**Rebekka**

Liebe Conny!

Die Dinge, die immer hinten anstehen mussten, die immer schnell erledigt sein mussten, warten bereits auf dich – nun aber in Ruhe und bedacht. Es werden sich Plätze und Zeiten für alles finden. Ein Ort in der Sonne, einer zum Wachsen, einer zum Ernten, einer zum Entspannen, einer mit Wasser und einer mit Licht .... Ein Garten zum Verweilen und voller Schätze. „Die schönen Dinge siehst du nur, wenn du langsam gehst.“ Ich wünsche dir viele schöne Eindrücke und Erlebnisse, die dich erfreuen und deinen Weg verschönern. Alles Liebe!

**Tanja Könsgen**

## Rezept

# Panzanella mit Orange und Burrata



### Zutaten

- 2 Ciabatta/Baguettes
- etwas Olivenöl zum Anbraten
- 4-5 Orangen
- 1 Pkg. Kirschtomaten
- 2 Mini Mozzarella
- kl Glas Kapern
- 3 Knoblauchzehen
- 2-3 Zwiebeln/Schalotten
  
- Oregano | Basilikum frisch | Salatblätter | Rucola zum Anrichten

### Zubereitung

- Brot in 2 cm große Würfel schneiden, in Olivenöl anbraten
- Orangen filetieren (Saft für Marinade auffangen)
- Zwiebel und Knoblauch in sehr dünne Ringe schneiden
- Kirschtomaten im Ofen mit Öl kurz weichbraten

**Marinade:** Orangensaft, Salz, Pfeffer, Öl, Knoblauch, Zwiebel – Burrata zerpfücken, darüber streuen und garnieren

## Neuvorstellungen

# Herzlich Willkommen in unseren Teams.



**Anja Bauer**  
Kinderwohn-  
gruppe<sup>intensiv</sup> Schlins 3

Hallo mein Name ist Anja Bauer, ich bin 47 Jahre alt und lebe in Bludesch. Nach über 25 Jahren im Pflegebereich, ist es an der Zeit neue Wege zu gehen. Ich bin seit Oktober 2023 in der Kinderwohngruppe<sup>intensiv</sup> 3. Ich freue mich auf die neuen Erfahrungen und Herausforderungen.



**Laura Decker**  
Kinderwohngruppe  
Rankweil

Mein Name ist Laura Decker, ich bin 23 Jahre alt und komme aus Göfis. Im Juli 2022 habe ich die SOB (Schule für Sozialbetreuungsberufe) in Bregenz als diplomierte Sozialbetreuerin abgeschlossen. Aktuell besuche ich den Aufbau Lehrgang für Sozialpädagogik in der Kathi-Lampert-Schule. Seit September dieses Jahres arbeite ich in der KWG Rankweil und freue mich ein Teil dieses Teams sein zu dürfen.



**Ralf Engelmann**  
Bereichsleitung  
Kinderwohngruppe

Hallo, ich bin Ralf Engelmann, 50 Jahre alt, lebe mit meiner Partnerin in Vandans und habe zwei erwachsene Kinder. 1996 zog ich aus Deutschland nach Vorarlberg und startete im Jupident in der Berufsvorschul-Wohn-gemeinschaft. Später wechselte ich in eine Jupident-Kinderwohngruppe in Satteins. Nach diversen beruflichen Stationen bin ich seit August 2023 Bereichsleiter für die Kinderwohngruppen Schlins 1, Rankweil und Dornbirn. Als "Jupi-Rückkehrer" fühle ich mich hier wie zuhause und schätze die Zusammenarbeit im engagierten Jupi-Team. Privat liebe ich die Natur und Reisen weltweit.



**Erath Larissa**  
Kinderwohngruppe  
Dornbirn

Hallo, ich bin Larissa Erath, 25 Jahre alt und komme aus Bizau. Seit September arbeite ich in der KWG Dornbirn. Zuvor war ich vier Jahre an einer Volksschule in der Schulassistentin tätig und absolvierte die Ausbildung zur Sozialbetreuerin. Derzeit besuche ich den Aufbaulehrgang Sozialpädagogik an der Kathi-Lampert-Schule und werde diesen im Jänner 2023 abschließen. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur, gehe klettern oder genieße die Ruhe beim Lesen. Ich freue mich, Teil des Teams der KWG Dornbirn zu sein und bin bereit für meine neuen Aufgaben



**Petra Freitag**  
Kinderwohngruppe  
Rankweil

Hallo, ich heiße Petra und wohne mit meinen beiden Kindern (10 und 15 Jahre) in Bregenz. Derzeit besuche ich das ASP in Götzis, welches ich voraussichtlich kommenden Jänner abschließen werde. Zuvor war ich 20 Jahre im Pflegebereich tätig. Ich freue mich, seit September in der KWG Rankweil mitarbeiten und so neue Perspektiven und Erfahrungen sammeln zu können. In meiner Freizeit nehme ich gerne an Laufveranstaltungen teil, tanze gerne oder erkunde neue Berge.



**Corina Konzett**  
Kinderwohn-  
gruppe<sup>intensiv</sup> Schlins 4

Hallo ich heiße Corina Konzett, bin 22 Jahre alt und wohne in Meiningen. Mein Langzeitpraktikum durfte ich in der Kinderwohngruppe 4 absolvieren. Da es mir so gut gefiel, habe ich mich entschlossen, mich als Sozialbetreuerin in der Stiftung Jupident zu bewerben. Seit August darf ich ein Mitglied der KWG 4 sein. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und viele tolle Momente sowie neue Erfahrungen.



**Alessandra Marte**  
**JUMI**

Hallo, ich bin Alessandra Marte, 36 Jahre alt und wohne mit meinem Freund und unseren Kindern in Göfis. Gerne verbringe ich Zeit mit meiner Familie und Freunden. Auch in der Natur halte ich mich oft auf. Im Vorfeld habe ich als Sonderkindergartenpädagogin und heilpädagogische Frühförderin gearbeitet. Seit September 2023 bin ich im JUMI Team mit dabei. Ich freue mich, bei diesem neuen Konzept mitwirken zu können.



**Bettina Pfandlbauer**  
**Kinderwohngruppe Schlins 2**

Hallo, ich heiße Bettina, bin 43 Jahre alt und wohne in Dornbirn. 2018 habe ich die Ausbildung zur Sozialbetreuerin in Familien- und Behindertenarbeit an der SOB in Bregenz absolviert. Letztes Jahr habe ich mit dem Aufbaumodul Sozialpädagogik an der KLS in Götzis gestartet und werde dieses im Jänner 2024 abschließen. Ich habe mich trotz der kurzen Zeit schon gut eingelebt und fühle mich in meinem Team und in der Gruppe sehr wohl. Ich freue mich auf die neue berufliche Herausforderung und ganz besonders darauf, die Kinder ein Stück auf ihrem Weg begleiten zu dürfen.



**Barbara Seeberger**  
**Jugendwohngruppe 3b**

Hallo, ich bin Barbara Seeberger aus Bürserberg, Mutter von drei Kindern im Alter von 3, 6 und 8 Jahren. Nach einer wertvollen Auszeit von der Kinderwohngruppe 4, die ich von 2015 an zu Hause verbrachte und sehr schätzte, kehre ich nun freudig in den Arbeitsalltag zurück, diesmal in der JWG 3b. Die warme Aufnahme des JWG 3b-Teams hat mir den Neustart enorm erleichtert – ein großes Dankeschön dafür. In meiner Freizeit zieht es mich in die Natur, in den Garten oder auf die Piste. Es ist schön, wieder Teil von Jupi zu sein.



**Bernhard Spiegel**  
**Bereichsleitung**  
**Jugendgruppen**

Hallo! Ich bin Bernhard Spiegel, 51 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Jugendlichen im Alter von 14 und 16 Jahren. Nachdem ich drei Jahrzehnte in Salzburg verbracht, dort Psychologie studiert und zwei Jahrzehnte für SOS-Kinderdorf gearbeitet habe, erfülle ich mir den langgehegten Wunsch, zurück nach Vorarlberg zu kehren – zu meiner Familie und Freunden. Nun bin ich begeistert, Teil des engagierten Jupident-Teams zu sein. Aktuell mache ich mich mit den vielfältigen Anforderungen vertraut und bin dankbar für die Unterstützung meiner hilfsbereiten und kompetenten Kolleg:innen. Auf die bevorstehenden Aufgaben, Herausforderungen und Begegnungen bei Jupident blicke ich mit Vorfreude.



**Elias Wehinger**  
**Zivildienstler**  
**Kinderwohngruppe Rankweil**

Hallo, ich heiße Elias Wehinger, bin 19 Jahre alt und lebe seit meiner Geburt in Feldkirch. In meiner Freizeit lese und musiziere ich gerne. Außerdem engagiere ich mich im politischen Bereich und beschäftige mich mit sozioökonomischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen. Nach dem Absolvieren der Handelsakademie Feldkirch darf ich nun als Zivildienstler in der Kinderwohngruppe in Rankweil arbeiten. Ich freue mich auf die kommenden Monate und bin dankbar für die wertvollen Erfahrungen und Herausforderungen, die auf mich warten.

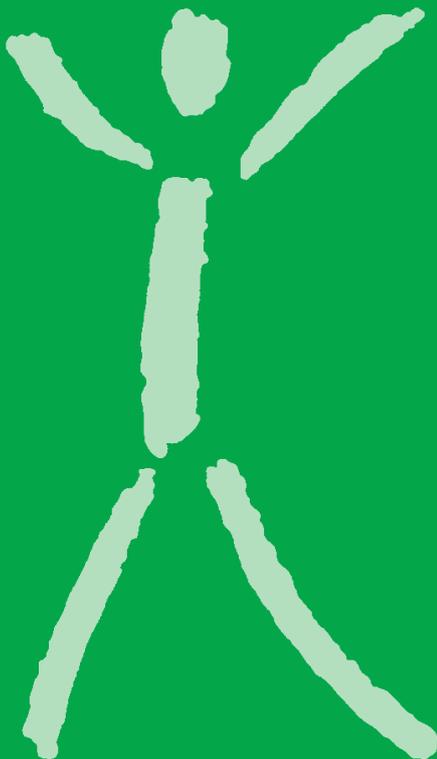


**Michael Wieland**  
**Zivildienstler**  
**Kinderwohngruppe Schlins 2**

Hallo, mein Name ist Michael Wieland, ich bin 19 Jahre alt und wohne in Schlins. Seit 1. August 2023 bin ich als Zivildienstler in der Kinderwohngruppe Schlins 2 tätig. Bevor ich beim Jupident tätig wurde habe ich die Lehre als Technischer Zeichner bei der Firma Lorünser Austria absolviert. Ich habe einen Zwillingbruder und einen älteren Bruder. In meiner Freizeit gehe ich oft mit meiner Familie Dart, Tischtennis oder Billard spielen.

## Folgt uns auf Instagram und Facebook

Viele von euch haben bestimmt schon gesehen, dass wir seit einiger Zeit auch in den Sozialen Medien präsent sind. Folgt uns auf Instagram und Facebook, hier erfahrt ihr in „Echtzeit“ Interessantes aus der Stiftung Jupident. Wir freuen uns auf viele Follower:innen!



SCAN ME



SCAN ME

### Auflösung zum Rätsel auf Seite 14:

1. Flyingfox
2. Skylinepark
3. Baumhaus
4. Tischfussball
5. Wikingerschach
6. Rutschen
7. Schnipo
8. Klettern
9. Bizau
10. Mc Donalds
11. Bummeln
12. Oberstufen
13. Hochseilgarten

# Gestalten. Unser Mit.Einander in der Region.

Vereine im Kunst, Kultur  
und Sozialbereich



Der Gedanke, dass wir Menschen uns brauchen, ist nicht nur ein schöner, sondern auch ein äußerst kraftvoller. Denn im Mit.Einander entstehen Dinge, die unser Leben schöner und besser machen: Mithmenschlichkeit, die uns hilft. Kultur, die uns prägt. Kunst, die uns herausfordert. Musik, die uns berührt. Dafür braucht es Menschen, die an die Kraft der Gemeinschaft glauben und bereit sind, sich dafür einzusetzen.

Für ein  
gelingendes  
Leben



Mehr auf  
[gelingendesleben.at](http://gelingendesleben.at)

# Raiffeisen Montfort

